

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 31 (1974)

Heft: 10

Rubrik: Harmonie des Laufens - auch bei Mittelstrecklerinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

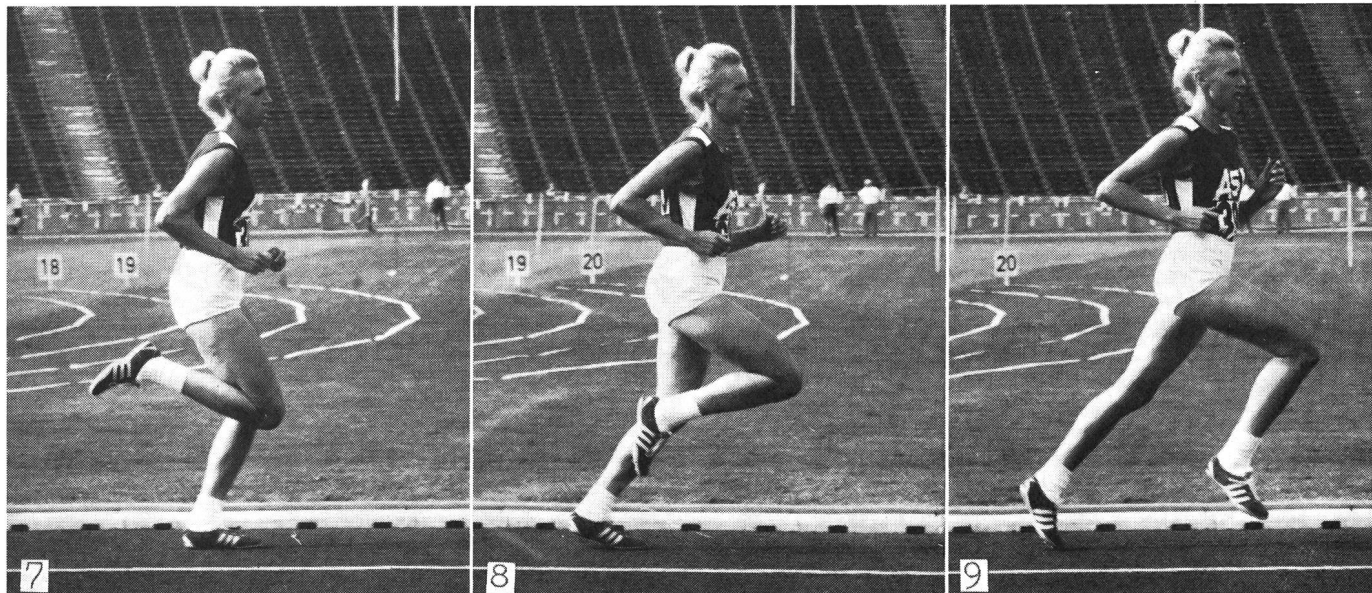
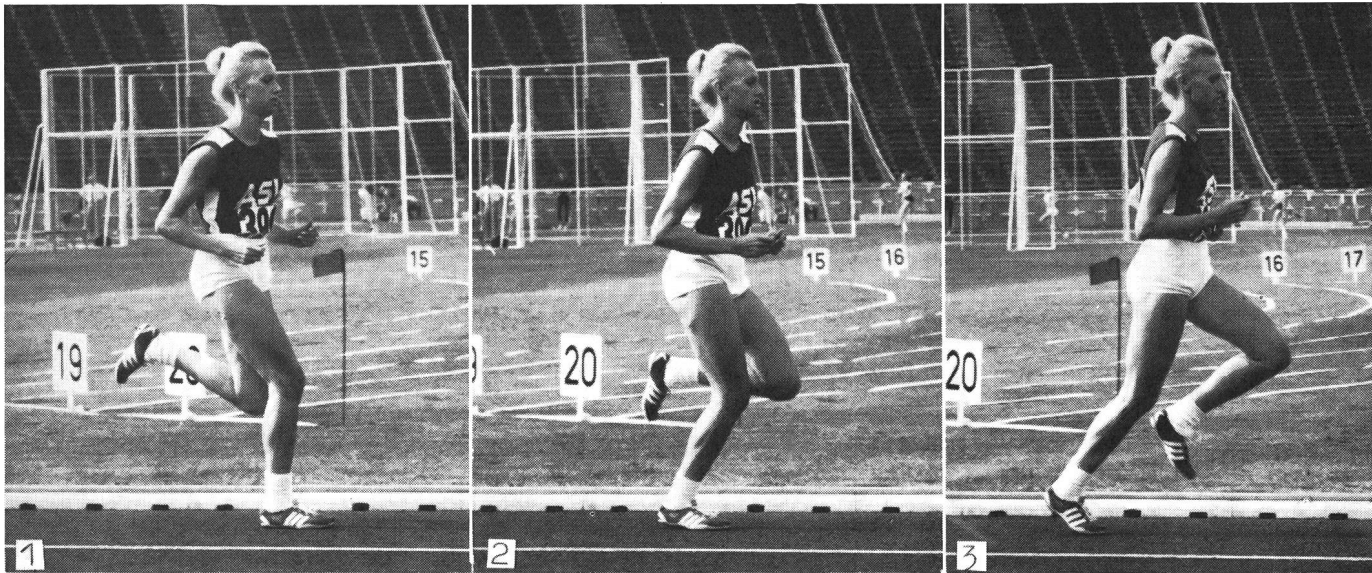
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

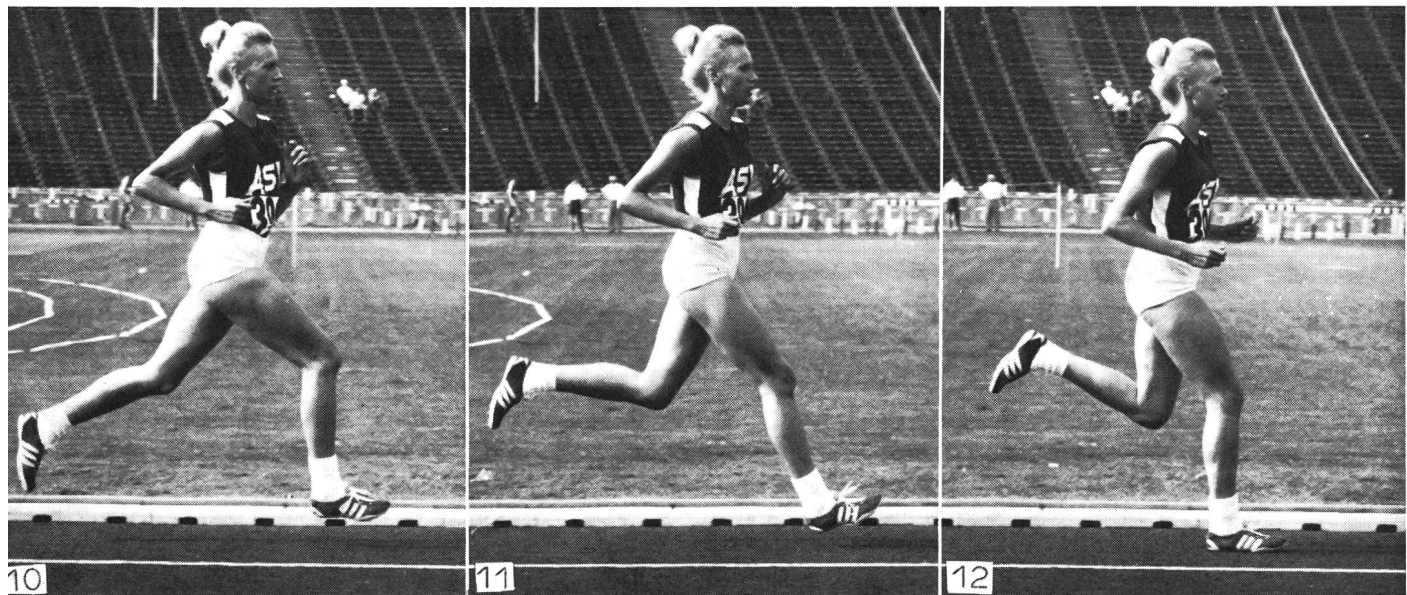
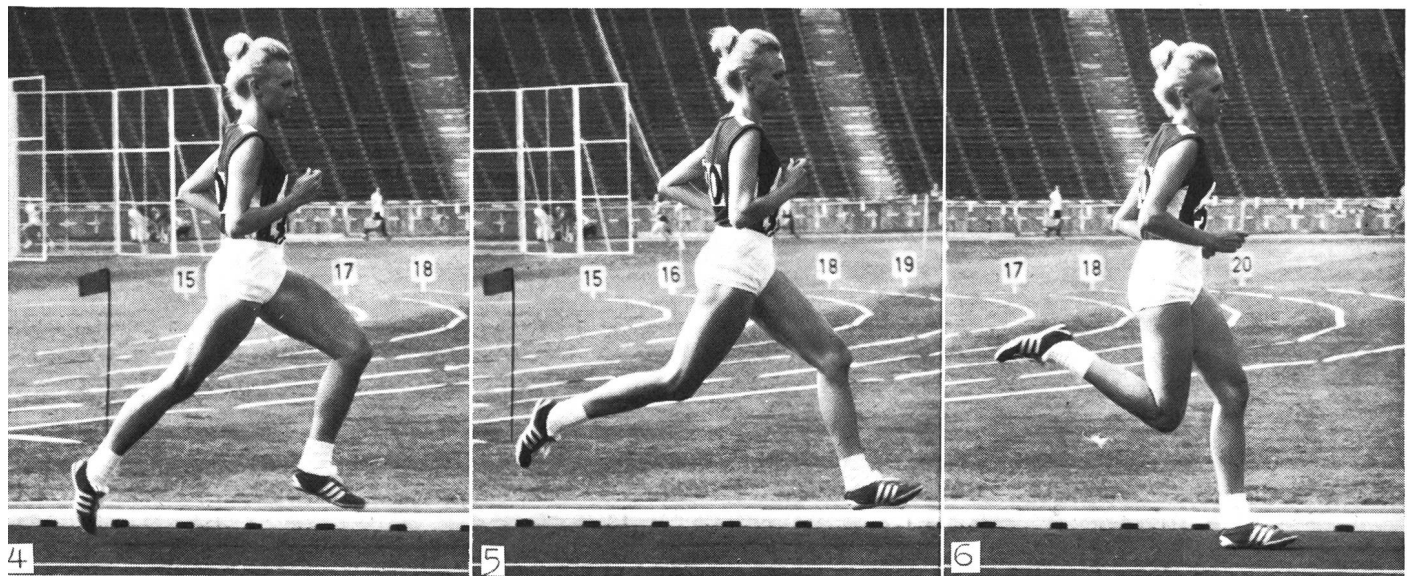
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



***Harmonie des Laufens –
auch bei Mittelstrecklerinnen***



Wir wissen es: der Zweck des guten Laufstils ist Kraftsparen an jenen Stellen, die nicht der Vorwärtsbewegung dienen. Jede überflüssige, unökonomische Bewegung irgend eines Körperteiles, seien es Arme, Beine, Rumpf oder gar Kopf, muss ausgeschaltet werden.

«Mit geringstem Kraftaufwand die höchste Leistung erzielen», so heisst das unumstössliche Gesetz der Oekonomie. Sehr deutlich sichtbar wird dies bei der hier abgebildeten Läuferin, der Deutschen Christa Merten in einem 1500-m-Lauf. Ihre ausgewogenen Bewegungen sind auffallend, man könnte hier wirklich von einer eigentlichen «Bewegungs-Melodie» sprechen.

Ihre Haltung ist aufrecht, die Kopfhaltung «stolz». Ihr aktiver Schulter- und Armeinsatz ist gering, es käme sonst zu einer nachgewiesenen störenden Verwringung der Wirbelsäule. Die Arme werden getragen, die Streckung des Stossbeines ist auffallend sauber. Das Aufsetzen des Fusses erfolgt auf der Aussenkante in ungefähr der Mitte des Fussballens.

Laufen kann jeder gesunde Mensch. Schön, ja harmonisch und ökonomisch laufen: das ist eine Kunst. Christa Merten beherrscht sie wahrlich.

Bildreihe: Elfriede Nett (Deutschland)
Text: Arnold Gautschi (Luzern)